

Medienmitteilung, Sperrfrist bis Montag, 27.1.2014; 12:00

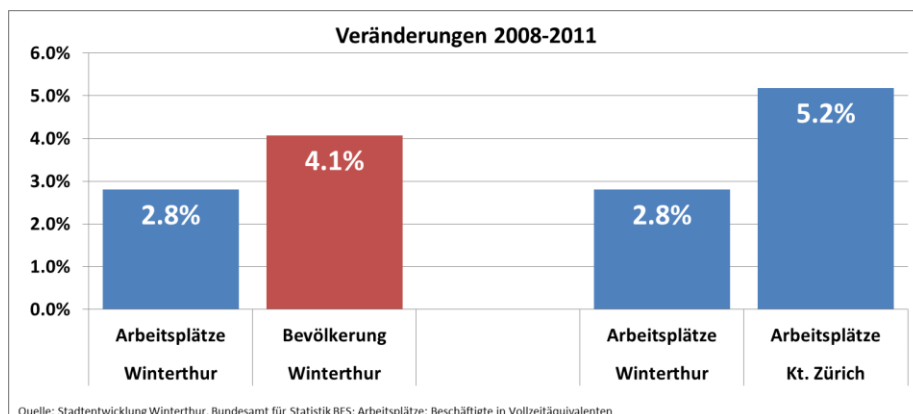
Thema	Kommunale Volksinitiative der Grünliberalen eingereicht
Für Rückfragen	Beat Meier 079 601 51 18
Absender	Beat Meier, Präsident beat.meier@grunliberale.ch Grünliberale Partei Stadt Winterthur, Postfach 1830, 8401 Winterthur www.winterthur.grunliberale.ch
Datum	27. Januar 2014

„Schaffe und Wohne z'Winterthur“: GLP-Initiative gegen die Schlafstadt trifft den Puls der Bevölkerung

Immer weniger Winterthurer und Winterthurerinnen finden in der Stadt eine Arbeit. Diese bedenkliche Entwicklung zu einer Schlafstadt bewegt die Bevölkerung. In weniger als drei Monaten haben daher über 1250 Personen die kommunale Volksinitiative der Grünliberalen unterzeichnet: Wohnen und Arbeiten müssen in Winterthur wieder näher zusammenrücken. Die Bevölkerung darf nicht mehr schneller wachsen als das Arbeitsangebot. Dies stärkt den Wirtschaftsort Winterthur, reduziert die Pendlerei und erhöht die Lebensqualität.

Die neusten Daten der Wirtschaftsstatistik 2011 (BFS) bestätigen den bedenklichen Trend: Winterthur ist seit 2008 noch mehr zur Schlafstadt geworden und verpasst gleichzeitig den Anschluss an die positive Entwicklung des Zürcher Arbeitsmarktes. Konkret:

- Schlafstadt: Die Schere zwischen Bevölkerungswachstum und Zunahme der Arbeitsplätze klafft noch weiter auseinander.** Während die Winterthurer Bevölkerung in den drei Jahren 2008 bis 2011 um 4.1% zunahm, hinken die Arbeitsplätze mit einem Wachstum von nur gerade 2.8% hinterher. 2011 gab es in Winterthur also noch weniger Arbeitsplätze pro Einwohner als im Jahr 2008. Das Ziel des Stadtrates, dieses Verhältnis zu verbessern, wurde krass verfehlt. Der Trend zur Schlafstadt Winterthur ist damit ungebrochen.
- Wirtschaftlich abgehängt: Winterthur ist von der insgesamt positiven Entwicklung des Zürcher Arbeitsmarktes abgekoppelt.** Im Kanton Zürich wächst die Zahl der Arbeitsplätze mit 5.2% fast doppelt so schnell wie in der Stadt Winterthur.



An der Medienkonferenz des Stadtrates zur Bilanz der Legislatur 2010-2014 sagte Stadtpräsident Künzle: "Wünschenswert wäre, wenn es auch mehr Arbeitsplätze gäbe". Gleichzeitig schlägt der Stadtrat für Neuhegi und die Stadtmitte (Werk 1) vor, mehrere Hektaren Industrie- und Gewerbeland in Zonen mit Wohnnutzungen umzuwandeln und damit das Bevölkerungswachstum weiter anzukurbeln. Aus Sicht der Grünliberalen ist es höchste Zeit, vom „Wünschen“ zum „Handeln“ überzugehen. Die Initiative setzt ein verbindliches Ziel für das Verhältnis von Arbeiten und Wohnen. Über 1250 Unterzeichnende bekräftigen diese Forderung nach qualitativem Wachstum. Winterthur muss den Anschluss an die Entwicklung im Wirtschaftsraum Zürich schaffen!

Quellen und weitere Informationen zur Initiative: www.schaffeundwohne.ch